

Kaiko' Story

Wenn Akatsuki in das Leben eines Shinigami tritt

Von Miye

Kapitel 7: Kapitel 7 - Dinge die besser nicht passiert wären...- Die Zweite

~>Hidans Sicht<~

Kaiko sah uns ungläubig an ehe sie anfang zu stottern: „I-ich, Nein! Ich würde ihn nie vergessen!“ Plötzlich wurde sie weiß, sie sah echt schrecklich aus. „Hey, du siehst krank aus. Stimmt was nicht?“, fragt unser Fischstäbchen. »Das nervt echt, so'n idiot!« „Nein Kisame, sie dachte nur sie sollte mal gucken wie sie sich als Leiche macht.“, meinte ich sarkastisch. Dann schnappte ich mir Kaiko, deren Farbe sich nun in ein gruseliges grün verwandelte. „Man die stirbt mir gleich weg, wenn die noch weiter farbwechsel spielt...“ fluchte ich besorgt, während ich die Kleine zu Sasori und Barbie ins Zimmer schleppte. „Hey, Püppchen, Kai-chan braucht Hilfe...“, rief ich ihm zu als ich mit eben genannter ins Zimmer gestolpert kam. Er sah auf und ging schließlich auf uns zu, während ich sie aufs Bett verfrachtete. Kaum schaute er sie ein paar Sekunden an, murmelte die Kleine: „Schlimmer. Nun ja, für mich zumindest...“ dann schwieg sie. „Geht es dir besser, Kai-chan?“, sie drehte sich abrupt um, anscheinend hatte ich sie aus ihren Gedanken gerissen. Sie sah mir tief in die Augen, so dass mir fast schwindelig wurde. Plötzlich stand sie auf, ging einfach auf mich zu und umarmte mich. »Was? Ich dachte sie hasst mich... Da blick ich nicht durch. «

„Hrrrm, hrrrm!“ »Wer stört...?« „Oh, sorry Saso-chan, hab dich glatt vergessen.“ »Das erklärt die Sache. Hey nich auf hör'n, weiter kuscheln!!« Sie schien schon wieder in Gedanken, als uns're Marionette etwas murmelte. „Würdet ihr zwei Turteltäubchen dann mal verschwinden?“ Kaiko sah ihn, irgendwie ungläubig an ehe sie raustappte, ich hinter ihr her. »I-was stimmt hier nicht...!« Also beschloss ich sie, ganz dreist zu fragen: „In Ordnung was ist mit dir Los? Ich merk doch dass es dir nicht gut geht. In deiner Stimmung kann man nicht mal mit dir Streiten, leugnen ist zwecklos. Im Normalfall hattest du Sasori übelst angeschnauzt!“ Ich sah sie fragend an als sie anfang zu stottern. „H-hidan?!“ Mein fragender Blick verwandelte sich in einen fürsorglichen. „Kaiko, ich mach mir Sorgen um dich! Du bist mir auf irgendeine Art und Weise ans Herz gewachsen, trotzdem wir uns erst seit etwa 14 Stunden kennen,“ ich musste grinsen,“ wie poetisch..“, disste ich mich, nach einer kurzen Kunstpause. Nun lächelte Kaiko wieder. „Es ist nicht so schlimm wie es vielleicht aussehen mag.“, lächelte sie mich mit, vor Freude strahlenden Grau-Orangenen Augen an. „Ich bin nur dabei, mich selbst zu bemitleiden.“, jetzt lachte sie und auch ich musste breit grinsen, bis mein Magen laut knurrte. Wir lachten nur noch mehr, ehe wir uns, von Lachflashes

heimgesucht, auf den Weg in den Raum machten, den man Küche nannte.